

## 1. Die Gründung des Königreichs Italien (1859—1861).

Victor Emanuel und sein Minister Graf Camillo Cavour hatten die große Aufgabe Sardiniens nie aus den Augen verloren. Cavour, gleich weit entfernt von der Ideologie Mazzinis wie derjenigen Giobertis, kühn, nüchtern und praktisch, hatte die wirtschaftliche Lage des Landes gehoben und das Regiment der Pfaffen gebrochen und schloß mit Napoleon III., der nur vorübergehend durch das Bombenattentat Orsinis gegen Italien erbittert wurde, zu Plombières (südl. Lothringen) ein Abkommen, in dem dieser seine Hilfe zur Vertreibung der Österreicher aus Italien und zur Gründung eines italienischen Staatenbundes unter Sardiniens Führung, wenn auch unter dem Ehrenvorsitze des Papstes, gegen Abtretung von Savoyen und Nizza versprach. Beim Neujahrsempfang 1859 gab der Kaiser dem österreichischen Gesandten seine Absichten zu erkennen. Napoleon begann den Krieg mit dem Programm „Italien frei bis zur Adria“. Bei Magenta (l. vom Tessin) (4. Juni 1859, Mac Mahon) und bei Solferino (s. vom Gardasee) (24. Juni) wurden die Österreicher geschlagen. Preußen, das Österreichs Forderung ihm Bundeshilfe zu leisten verständiger Weise abgelehnt hatte, trat selbständig auf, bot bewaffnete Vermittelung an und machte das Heer mobil. Die Furcht von ihm in Deutschland überflügelt zu werden bewog Österreich zu dem Vorfrieden von Villafranca (sw. von Verona) (Juli); es trat die Lombardei an Napoleon ab (Schlussfriede zu Zürich), der sie an Victor Emanuel gab. Mit diesem Ergebnis aber waren die Italiener nicht zufrieden und nahmen nun ihr Schicksal allein in die Hand; auch die Republikaner, wie Josef Garibaldi (geb. in Nizza), schlossen sich der konstitutionellen Monarchie Victor Emanuels an. Toscana, Modena, Parma, die ihre Fürsten vertrieben hatten, die Romagna und Emilia traten zu ihm über. Im Mai 1860 landete Garibaldi mit einer Schar von Freiwilligen in Sicilien (Marsala), stürzte hier und in Neapel das jämmerliche Regiment der Bourbonen, und im März 1861 nahm Victor Emanuel den Titel „König von Italien“ an, nachdem er Savoyen und Nizza an Napoleon abgetreten hatte. Nur Venetien und das Patrimonium Petri im engeren Sinne fehlten noch dem italienischen Nationalstaat; jenes blieb österreichisch,